

Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell

Fiese Maschen: Senior aus Faid hat sich gewehrt

Kriminalität Was passieren kann, wenn Kriminelle an den Falschen geraten

Von unserer Mitarbeiterin
Brigitte Meier

■ **Cochem-Zell.** Eine freundliche Stimme am Telefon kündigt an: „Sie haben gewonnen.“ Reiner Groh aus Faid soll sogar 39 000 Euro einkassieren können. Doch der 74-Jährige glaubt nicht so recht an den unverhofften Geldsegen und erwidert: „Ich habe doch bei keinem Rätselspiel mitgemacht.“ Der Anrufer lässt sich nicht beirren und will Groh weismachen, dass er an einer Umfrage teilgenommen habe. Der Senior erinnert sich nicht und glaubt an ein Versehen.

„Doch 14 Tage später kam der nächste Anruf“, erzählt Groh. Die Gewinnsumme könne nun ausgezahlt werden, erfährt er. In den nächsten Tagen kämen zwei Boten mit einem Geldkoffer ins Haus. Allerdings müsse der „Gewinner“ bei der Geldübergabe 700 Euro „Gebühren“ zahlen. Doch Groh, dem die ganze Sache von Anfang an nicht geheuer ist, informiert nun die Polizei. Die rät ihm, auf keinen Fall auf die Forderung der Gewinnversprecher einzugehen.

Nun freut sich der clevere Rentner fast auf den nächsten Anruf, denn als das Telefon erneut klingelt und tatsächlich für den nächsten Tag zwei Geldboten angekündigt werden, kann er dem Anrufer

selbstbewusst entgegenschleudern: „Prima, dann können Sie auch gleich zwei Polizeibeamte bei mir begrüßen.“ Sofort habe der Anrufer aufgelegt und sich nie wieder gemeldet, erinnert sich Groh. Er ist empört über diese Betrugsmethode, auf die viele andere Menschen – nicht nur ältere – bereits hereingefallen sind: „Die wären doch mit einem leeren Koffer gekommen, und wer weiß, wie die von mir das Geld erpresst hätten.“ Da der Senior richtig reagiert hat, ist ihm kein Schaden entstanden. Doch unnötigen Stress haben ihm die betrügerischen Anrufe allemal verursacht.



„Gefährdet sind vor allem einsame Senioren.“

Gabriele Theis, Expertin des Polizeipräsidiums

Betrugsdelikte zum Nachteil älterer Menschen werden in der Statistik nicht gesondert aufgeführt, erklärt Karl Schmitz, Erster Kriminalhauptkommissar, der Kripo Mayen. Da er das K 4 leitet, das sich unter anderem mit der Aufklärung dieser speziellen Fälle befasst, weiß er jedoch, dass ältere Menschen auch im Kreis Cochem-Zell im Visier der Betrüger sind. Allerdings schränkt Schmitz ein: „Wir haben zwar keine Zahlen, die das belegen, aber man erkennt, dass im Kreis Cochem-Zell weniger Anzeigen vorkommen als in den Kreisen Ahrweiler und Mayen-Koblenz.“ Das liege vermutlich daran, dass diese Kreise bevölkerungsreicher sind als der Kreis Cochem-Zell. Man könne jedoch



Gerade einsame Senioren geraten auch im Kreis Cochem-Zell schnell an Betrüger, die am Telefon unter Vorspiegelung falscher Tatsachen größere Geldbeträge einfordern. Gesunder Menschenverstand und eine grundsätzliche Skepsis bei Gewinnversprechen helfen, sich zu schützen.

Foto: Kevin Rühle

auch von einer hohen Dunkelziffer ausgehen.

Alle Senioren sollten auf der Hut sein, zumal der bereits bekannte Einzeltrick von der neuen Masche der falschen Polizeibeamten abgelöst wurde, warnt Schmitz. Bei diesem Trick werden ältere Menschen angerufen, wobei auf deren Telefondisplay fälschlich die Nummer der Polizeidienststelle oder die Notrufnummer erscheint. Als vermeintliche Polizisten gewinnen die Betrüger das Vertrauen der Senioren und scheuen nicht vor wilden Lügengeschichten zurück, um an Geld zu kommen. Die Täter sind geschult und haben auch auf kritische Fragen plausible Antworten, weiß Schmitz: „Diese Leute agieren von eigens dafür eingerichteten Callcentern im Ausland aus, und die tun den ganzen Tag nichts anderes.“

Je mehr ältere Menschen über die perfide Vorgehensweise der Betrüger wissen, umso besser sind sie geschützt, sagt Gabriele Theis vom Beratungszentrum des Polizeipräsidiums Koblenz. Theis besucht Organisationen und Einrichtungen für Senioren und hat kürzlich vor den Besuchern des Pflegeforums Pommern, eines ehrenamtlich geführten Seniorentreffs, einen Vortrag zum Thema gehalten. „Das Interesse war riesengroß“, berichtet Mechthild Thönnies, Geschäftsführerin des Pflegedienstes Pommern. Sie hat das Pflegeforum eingerichtet, um Senioren, ihren Angehörigen und Betreuern die Möglichkeit zum Austausch zu geben. Von daher gehört das Publikum des Pflegeforums nicht zu dem besonders gefährdeten Personenkreis, erklärt Gabriele Theis: „Denn gefährdet sind vor allem einsame

Senioren, die sich nicht trauen oder nicht mehr in der Lage sind, aus dem Haus zu gehen.“

Dennoch waren die Besucher des Pflegeforums dankbar für den aufklärenden Vortrag und die zahlreichen Tipps, wie sie sich gegen Betrüger wappnen können. Denn

die kriminelle Szene wird nicht müde, sich immer wieder neue Tricks auszudenken und diese skrupellos anzuwenden. Thönnies stellt fest: „Wir waren überrascht über die Vielfalt der Delikte und die Professionalität der Kriminellen.“

Das raten Experten

Am Telefon: Zweifel bei Geldforderung haben; Familie über die Anrufe informieren; bei unerwünschter Werbung einfach auflegen.

An der Haustür: Vor dem Öffnen Sicherungstechnik wie Spion oder Sprechanlage nutzen; grundsätzlich

keine Fremden einlassen.

Bei Kaffeefahrten: Nichts unterschreiben; mit den Mitfahrern ausmachen, sich gegenseitig zu unterstützen, wenn der Druck des Verkaufspersonals zu massiv wird; notfalls mit dem Handy die Polizei über

Notruf 110 verständigen.

Unterstützung: Gute Nachbarschaft pflegen; auf ältere Nachbarn achten, Hilfe anbieten und gegebenenfalls auf Beratung der Polizei hinweisen. Informationen im Internet: www.polizei-beratung.de bme

Luft ist gut: Bad Bertrich bleibt Heilbad

Kontrolle Wetterdienst hat neu gemessen

■ **Bad Bertrich.** Damit der Kurort Bad Bertrich weiterhin das Prädikat „Heilbad“ tragen darf, musste die Luftqualität überprüft werden. Die Gemeinde ließ Messungen nach den Richtlinien des Deutschen Heilbäderverbandes und des Deutschen Tourismusverbandes durchführen. Nun liegt das Gutachten des Deutschen Wetterdienstes, Abteilung Klima und Umweltberatung, vor: Bad Bertrich erfüllt alle lufthygienischen Voraussetzungen und darf weiterhin den Titel „Heilbad“ tragen.

Gemessen wurde über ein Jahr an zwei verschiedenen Standorten: im landschaftstherapeutischen Park Römerkessel und im Zentrum in der Kurfürstenstraße. Die Luftproben wurden auf grobe Staubteilchen, opake Grobstaubartikel, Feinstaub, Blütenpollen sowie den Gehalt an Stickstoff untersucht. Alle Messwerte waren sowohl im Kurbereich als auch im Ortszentrum in der Norm, sodass sich alle Gäste und Einheimischen weiter an der gesunden, klaren Luft im Kurort erfreuen können.

Schleuser rettet seltenen Hirschkäfer

Natur Wie ein tierischer Fund an der Mosel Freude beim Experten auslöst, der alle Funde dokumentiert

■ **St. Aldegund.** Dem Schleuser von St. Aldegund, Mario Treis, ist vor einigen Tagen eine kleine Sensation gelungen: Er hat einen der seltenen und gefährdeten Hirschkäfer an seiner Schleuse gefunden – und gerettet. „Der Käfer saß direkt an der Schleusenammer. Von allein wäre er dort nicht mehr weggekommen“, berichtet Markus Rink, der zu Hilfe gerufen wurde. Rink gilt als „Hirschkäferpapst“: Er ist Förster, Umweltwissenschaftler und leidenschaftlicher Hirschkäferforscher und -beobachter.

Markus Rink betreibt unter anderem eine Internetseite, die sich ausschließlich um diese größten einheimischen Käfer dreht. Rink berichtet, dass im laufenden Jahr in ganz Rheinland-Pfalz lediglich rund 300 der seltenen Tierchen gesichtet wurden. „Knapp die Hälfte davon, also 120 bis 130 Stück, zwischen Koblenz und Trier, entlang der Mosel und ihrer Seitentäler“, erzählt der Hirschkäferexperte weiter.

Und wie verhält man sich als Nichtexperte, wenn man einen Hirschkäfer findet? „Den Anblick genießen, fotografieren und unbedingt mir melden“, sagt Rink. „Und wenn sich der Käfer in Bedrängnis befindet, also zum Beispiel in der



Faszinierend ist er ja schon, so ein Hirschkäfer. Das dachte sich auch Schleuser Mario Treis, der eines der Tierchen in St. Aldegund gefunden hat.

Foto: Markus Rink

Nähe einer Straße oder von Wasser, sollte man ihn an einen nahe gelegenen Baum oder Strauch

bringen.“ Das hat Rink auch mit dem an der Schleuse St. Aldegund gefundenen Insekt getan. „Von

dort aus kommt er dann wieder allein zurecht“, ist sich der Umweltwissenschaftler sicher. nku

Kompakt

Cochem: Kaputte Wege und Treppen als Thema

■ **Cochem.** Auf Antrag der CBG-Fraktion wird sich der Cochemer Stadtrat heute Abend in öffentlicher Sitzung unter anderem mit dem Zustand verschiedener Wege und Treppen in der Kreisstadt befassen. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses, Zimmer 103, Markt 1. Gas- und Stromkonzessionsverträge sowie die Etats der Jagdgenossenschaften I und II stehen ebenfalls auf der Tagesordnung. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass Beratungsergebnisse aus der jüngsten nicht öffentlichen Sitzung bekannt gegeben werden. Mit einer Eilentscheidung zur Partnerschaft mit der chinesischen Stadt Yizhou befassen sich die Mitglieder des Rats außerdem. red

Unser Wetter



Warm wird's wohl nicht

Sommer geht anders: Heute hält sich die Sonne bedeckt. Immer wieder kann es regnen – durchaus auch mal etwas kräftiger. Die Temperatur pendelt sich bei Werten um die 20 Grad Celsius ein.